

Am 13. November 1537 fand diese zu Mala statt. Almagro kam dem alten Verbündeten offen entgegen. Pizarro zeigte sich hoffärtig und begann gleich mit Vorwürfen. Almagro entgegnete nun ebenso, und die Unterhaltung wurde gereizt fortgeführt, bis jener, Verrat besorgend, plötzlich das Zimmer verließ, sich auf sein Roß schwang und in sein Hauptquartier nach Chincha zurücksprengte. Nun hing alles von dem Schiedsspruche Bovadillas ab, und dieser lautete dahin, daß beide Parteien bis zu genauer Bestimmung der Grenzen in ihren jetzigen Gebieten bleiben und alle Feindseligkeiten vermeiden sollten; Hernando solle seine Freiheit erhalten, aber innerhalb sechs Wochen nach Spanien zurückkehren.

Trotz aller Vorstellungen des getreuen Orgoñez fügte sich Almagro diesem Spruch. Er besuchte Hernando in seiner Haft, kündigte ihm seine Freiheit an und fügte hinzu, er hoffe, daß nun alles bisherige vergessen sei und die alten freundschaftlichen Verhältnisse wiederkehren würden. Hernando antwortete: „Er wünsche nichts mehr als das,“ und leistete einen Eid auf seine Ritterehre, daß er alles, was in dem Vertrage festgestellt sei, gewissenhaft erfüllen wolle. Darauf wurde ihm ein festliches Mahl gegeben, und nach Beendigung desselben geleiteten ihn mehrere Offiziere, darunter Almagros Sohn, in das Lager seines Bruders, welcher sie sehr freundschaftlich aufnahm und besonders dem jungen Almagro eine große Aufmerksamkeit bewies. Als Almagro hörte, wie freundlich sich sein alter Verbündeter benommen, glaubte er, es sei nun alles geschlichtet und in Ordnung. — Er kannte Pizarro nicht.

~~~~~

### Zehnter Abschnitt.

Bruderkrieg. Schlacht bei Las Salinas. Almagros Ende.  
Hernando in Spanien. Castro. Gonzalos Zug.

~~~~~

Von dem Augenblicke an, wo der Statthalter seinen Bruder in Freiheit und sich der Sorge um dessen Leben enthoben sah, schien alles vergessen, was er seinem Gegner zugestanden hatte. Er rief seine Truppsenchar zusammen, stellte ihr all die Unbill vor, die er von dem Marschall erfahren habe, behauptete sein Recht auf Kuzko und erklärte, im Felde und nicht im Kabinet, durch Waffen und nicht durch Unterhandlungen sei der große Zwiespalt zu entscheiden und der Tag der Rache sei gekommen. „Ich bin zu alt,“ fuhr er fort, „um diese selbst zu nehmen; aber meine Brüder, welche die